

Liste Borsdorfer Bürger komplett

BORSDORF (red). Die „Liste Borsdorfer Bürger (LBB)“ tritt wieder zur Kommunalwahl für den Ortsbeirat an. Dafür stellen sich vier Mitglieder des aktuellen Ortsbeirates wieder zur Wahl. Hinzu kommen fünf neue Vertreter. Sie alle eint die Motivation, die Geschichte des Niddaer Stadtteils in den nächsten Jahren unabhängig von Parteizwängen und im Sinne der Bürger zu gestalten. Die Liste wird angeführt von Stefanie Dilling. Auf den weiteren Plätzen folgen Bernd Döll, Oliver Widdersheim, Anette Kirchner, Tobias Döll, Lisa Kunert, Otfried Deckmann-Schmidt, Rüdiger Kirchner und Quirin Gericke. Die Kandidaten-Profilen werden in Kürze unter <https://borsdorf-hessen.de/kandidaten.html> einzusehen sein. Ideen für den Stadtteil können bereits jetzt an die E-Mail-Adresse ortsbeirat@borsdorf-hessen.de aktiv geschickt werden.

Kontrolle über Fahrzeug verloren

NIDDA (red). Die Kontrolle über seinen schwarzen VW verlor Sonntagnacht ein 31-Jähriger aus dem Wetteraukreis. Der Mann fuhr gegen 3 Uhr von Michelnaunach nach Ober-Lais, als er in einer leichten Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn geriet. Er kam von der Fahrbahn ab und landete im Straßengraben. Dort stieß er gegen einen Baum. Der 31-Jährige verletzte sich beim Crash schwer. Ein Rettungswagen brachte ihn zur Behandlung der nicht lebensbedrohlichen Verletzungen in ein Krankenhaus. Sein Auto hat nur noch Schrottwert. Da der Schwerverletzte offenbar alkoholisiert gefahren war, veranlasste die Polizei eine Blutentnahme. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Büdingen unter der Rufnummer 06042/96480 in Verbindung zu setzen.

Freie Bürgerliste stellt Liste auf

FAUERBACH (red). Am Donnerstag, 10. Dezember, ab 20 Uhr, erstellt die seit 2005 bestehende Freie Bürgerliste Fauerbach im örtlichen Bürgerhaus ihre Kandidatenliste für die Ortsbeiratswahl am 14. März 2021. Zu dieser Veranstaltung sind alle Bürger von Fauerbach eingeladen. Die Veranstaltung darf unabhängig von der aktuellen Corona-Situation als politische Willensbekundung zur Kommunalwahl stattfinden. Die derzeit geltenden Hygienebestimmungen sind zu beachten. Besucher sollten nach Möglichkeit einen eigenen Kugelschreiber mitbringen und ein Mund-Nasenschutz ist zu tragen.

Von Stefanie Rittgen

OBER-WIDDERSHEIM. Hergeben, was man sowieso wegwerfen würde, und gleichzeitig etwas Gutes tun? „Das geht“, erklärt Andreas Emmel aus Ober-Widdersheim, der Initiator und Gründer der Animalfoodcollectors Wetterau.

Die Tafel in Deutschland ist gegründet worden, um Lebensmittel an Bedürftige weiterzureichen, die ansonsten im Müll gelandet wären. Wer hätte gedacht, dass gerade bei einer solchen Institution die Wegwerfrate besonders hoch ist. „Es gibt einfach zu viele Lebensmittel und vor allem solche, die keiner will“, erklärt der 43-Jährige. Das war für ihn der Auslöser gewesen, die Animalfoodcollectors dieses Jahr ins Leben zu rufen, um auch noch die übrig gebliebenen Lebensmittel der bereits aussortierten Ware loszuwerden. Im Prinzip wie eine zweite kleine Tafel – nur eben für Tiere und ungeachtet des Namens auch für Menschen.

Die Idee war da. Jetzt mussten nur noch Spender gefunden werden, die das Projekt unterstützen. Die Tafel in Nidda ist der erste Anlaufpunkt für Emmel. Einige Bedürftige aus seinem Bekanntenkreis und ein paar Tierheime erfreuen sich bereits an den zusätzlichen Spenden. Um an mehr übrig gebliebene Lebensmittel zu kommen, hat sich der Ober-Widdersheimer mit nahe gelegenen Rewe-Märkten in Verbindung gesetzt. Nun fährt der Animalfoodcollector mittwochs und freitags verschiedene Märkte an, um anschließend die Lebensmittel an Tiere und Menschen zu verteilen.

Erster Stopp ist jeden Freitag die Tafel in Nidda. Bis 11 Uhr dürfen hier Menschen Lebensmittel abholen. Ab 11 Uhr sammelt Andreas Emmel die Reste der Reste ein.

Auf dem Weg zur Tafel trifft Andreas Emmel eine gute Bekannte und Bezieherin der Tafel-Ware. Auch sie beliefert er mit Lebensmitteln, damit sie nicht jeden Mittwoch und Freitag von ihrer Heimat Ober-Widdersheim nach Nidda fahren muss. Die 43-jährige Elfi Betke ist dem Animalfoodcollector ausgesprochen dankbar, da sie auf jede Hilfe angewiesen ist. Durch Schicksalsschläge gebeutelt und nicht mehr arbeitsfähig, sei sie mit dem Geld, was sie vom Amt zur Verfügung gestellt bekommt, kaum in der Lage, ihre sechsköpfige Familie zu ernähren. „Da zählt jeder Joghurt, den Andreas mir vorbeibringt“, betont Elfi Betke.

Bei der Tafel angekommen, ist wieder einmal so viel übrig geblieben, dass Emmel kistenweise sein Auto befüllen kann. Anschließend legt er einen kurzen Zwischenstopp bei einem Imbiss ein. Die Betreiberin von Karins Imbiss ist selbst durch die Pandemie finanziell sehr geschwächt. Dennoch sammelt sie für Emmels Gemeinschaft und gibt ihm übrig gebliebene Brötchen mit. Schon

Die Tafel für Tiere

Andreas Emmel gründet Animalfoodcollectors Wetterau und sammelt die üppigen Reste der Lebensmittelausgabestelle



Andreas Emmel (Mitte) lädt beim Rewe in Stockheim Kisten mit Lebensmitteln ein.

seit der Eröffnung des Imbisses vor zwei Jahren ist Emmel Stammkunde und tankt mit einer warmen Pommes Energie für die weitere Tour auf.

Auf der Agenda stehen als nächstes die Rewe Supermärkte in Stockheim und Florstadt. Die jungen Mitarbeiter helfen bei beiden Märkten bereitwillig mit, die Kisten zu packen und anschließend zu verstauen. „Der Rewe in Florstadt hat immer besonders viel übrig. Er ist sozusagen mein Hauptlieferant“, freut sich Emmel. Nun ist auch das letzte freie Plätzchen im Auto bepackt mit Lebensmitteln. „Jetzt fahren wir die Tierheime an, um das Auto wieder leer zu bekommen“, lacht er.

Der Birkenhof vor Nieder-Mockstadt freut sich besonders über die Lebensmittel von Emmel, da sie eine Sau und viele andere Tiere durchzufüttern haben. Der Gnadenhof beheimatet viele Tiere, die oft keinerlei Chance auf Vermittlung haben. „Das typische Weihnachtsgeschenk – der süße kleine Hund – der wird dann erwachsen und macht irgendetwas ka-

putt und dann kommt er ganz schnell ins Tierheim“, weiß Andreas Emmel.

Eine etwas andere Art von Tierheim ist die letzte Anlaufstelle auf Emmels Tour: „Zum Carlshof“ nennt sich die Hundepension und der Gnadenhof von Daniela Müller (51) aus Bellmuth. Doch nicht nur Hunde finden bei ihr ein neues Zuhause, sondern auch die bei vielen eher ungeliebten Waschbären. „Wir müssen uns irgendwie mit den Waschbären arrangieren, da sie ihre Population stetig vermehren, wenn sie getötet werden“, erklärt die 51-Jährige.

Besonders zu denken gibt ihr jedoch

die heutige Wegwerfgesellschaft: „Wenn ich mir angucke, was Andreas alles anschleppt, ist das Jenseits dessen, was vertretbar ist. Und wenn ich manche Äpfel so oft drehe und wende, wie ich möchte, finde ich meistens keine schlechten Stellen.“ Wenigstens können sie noch einiges davon verwerten. Es ist für Andreas Emmel und Daniela Müller eine Win-win-Situation. Ohne die Hilfe würde Daniela Müller nicht genug Futter für ihre Tiere haben. Um ihn zu unterstützen, hat die Germanistin, die früher in der Werbebranche tätig war, die Website aufbereitet, das Motto und die Logos entwickelt und die Visitenkarten erstellt.

Wie die Tierheime ist Andreas Emmel mit seiner Gemeinschaft dringend auf Spenden angewiesen. Bisher muss der Frührentner mit seiner kleinen Pension die Spritkosten und anderes selbst tragen. Für die Zukunft wünscht er sich neue Spender und dass der Bekanntheitsgrad wächst, um noch mehr helfen zu können.

Weitere Infos zur Organisation gibt es unter www.animalfoodcollectors-wetterau.de.



Diana Eckhardt aus Rainrod und Manfred Röder aus Ober-Mockstadt füttern die großgeratene Sau des Birkhofs mit mitgebrachten Bananen. Fotos: Rittgen

Sparkassenstiftung fördert Jubiläumsfilm

Landrat Jan Weckler und Sparkassen-Chef Frank Dehnke überreichen symbolischen Spendenscheck über 5000 Euro an Erste Stadträtin Adelheid Spruck

NIDDA (red). Eigentlich hätte es für die Stadt am Fluss ein großer Kinomoment werden sollen: Der Profi-Filmmaker Thomas Linz aus Bad Salzhausen hat in der ganzen Großgemeinde Nidda erstaunliche Eindrücke gesammelt und einen etwa zweistündigen Film „50 Jahre Nidda – Eine Spurensuche“ produziert.

Wegen Corona fällt die große Premiere aus. Den Film gibt es stattdessen auf USB-Sticks. Die Stiftung der Sparkasse Oberhessen unterstützte die Stadt finanziell bei den Produktionskosten. Landrat Jan Weckler und Sparkassen-Chef Frank Dehnke überreichten die Fördersumme in Höhe von 5000 Euro im Namen der Stiftung an Erste Stadträtin Adelheid Spruck.

1970 war die Kreisgebietsreform in Hessen noch am Anfang. An das Städt-

chen Nidda schlossen sich die umliegenden 17 Orte an. „Das muss eine Mammutaufgabe gewesen sein. So viele Gemeinden, die bislang ihre eigenen Entscheidungen trafen, unter einen Hut zu bringen, benötigte Geduld und Fingerspitzengefühl. Das Ergebnis war jeden Schweißtropfen wert: Die Großgemeinde Nidda ist ein schöner Ort zum Leben und Arbeiten“, sagt Landrat Weckler bewundernd über die politischen Macher vor 50 Jahren. Die Zeitzeugen von damals schildern in dem Film lebhaft die Herausforderungen und Anekdoten der Gemeindefusion. Die historischen Rückblicke sind eingebettet in die Geschichten und Bilder von heute, eingefangen von einer Kamera, die auch ungewöhnliche Perspektiven einnimmt.

Die Stadt Nidda hatte bereits vor über einem Jahr das Projekt begonnen und

mit Kameramann, Filmmaker und Fotograf Thomas Linz aus Niddas Kurort Bad Salzhausen einen echten Profi für die Umsetzung gefunden. Da die

Produktion rund 12000 Euro kosten sollte, bat die Stadt unter anderem die Stiftung der Sparkasse Oberhessen um Hilfe. „Auch wer nicht in Nidda zu

Hause ist, kann den Film genießen. Er ist spannend, unterhaltsam, informativ und berührend. Ich bin glücklich, dass wir der Stadt Nidda bei diesem herausragenden Projekt helfen konnten“, erzählt Frank Dehnke. Nach der Pandemie wird es sicher Gelegenheiten für öffentliche Aufführungen geben, hofft Adelheid Spruck, die sich im Namen der Stadt für die Förderung bedankte. Thomas Linz sei mit Leib und Seele Kameramann und Filmmaker. Der Bad Salzhäuser könne wunderbar Geschichten erzählen und mit seiner Kamera den richtigen Moment einfangen. Die USB-Sticks kosten acht Euro pro Stück. Die Verkaufsstellen sind beim Bürgerservice der Stadt Nidda (Rathaus), bei Bürotechnik Wolff (Bahnhofstraße) und bei der Kur- und Touristikinfo in Bad Salzhausen.



Sparkassen-Chef Frank Dehnke (rechts) und Landrat Jan Weckler (links) überreichen die Förderung an die Erste Stadträtin Adelheid Spruck. Foto: Müller